

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **121/122 (1943)**

Heft 18: **Schweizer Mustermesse Basel**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Die Konstruktion der Halle VIII der Schweizer Mustermesse in Basel. — Der Neubau der National-Zeitung in Basel. — Neuer Holzgastraktor der SLM Winterthur. — Mitteilungen: Die Eröffnungsfeier des Eid. Institutes für Schnee- und Lawinenforschung auf dem Weissfluhjoch. Grosswaagen. Eidg. Technische Hochschule. Aluminium-

Zahlenrollen im Zählerbau. Elektrifikation der SBB. Das Kunstgewerbemuseum Zürich. — Wettbewerbe: Bebauungsplan Zollikon. Römisch-kathol. Kirchenbau mit Pfarrhaus in Thun. Dorfkerngestaltung von Riehen. — Literatur. Vortragskalender.

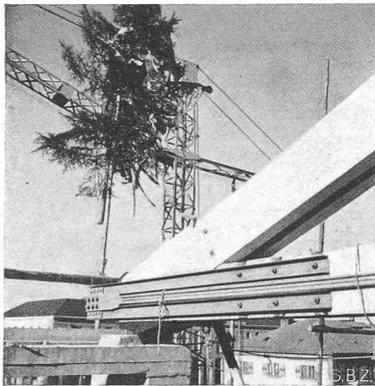


Abb. 3. Anschluss des Zugbandes



Abb. 2. Untersicht des Daches der Haupthalle VIII (1941/42). Stützweite 45,46 m

Die Konstruktion der Halle VIII der Schweizer Mustermesse in Basel

Architekten: PETER SARASIN und HANS MÄHLY, Ingenieur: E. B. GEERING, Basel

1. *Allgemeines.* Trotz den durch den Krieg bedingten Schwierigkeiten beschloss die Baukommission der Schweizer Mustermesse im Herbst 1941, die neue Halle VIII bis zur Messe 1942 im Rohbau fertigzustellen. Diese Aufgabe stellte an die Architekten, Ingenieure und Unternehmer grosse Anforderungen, die nur durch eine intensive Zusammenarbeit aller Beteiligten gelöst werden konnte. Um den Bau in der knappen Zeit zu Ende zu führen, wurden Arbeitsverbindungen eingegangen: So wurden die Beton- und Maurerarbeiten an die Firma Stehelin & Vischer A.-G. in Zusammenarbeit mit der Firma Züblin & Co. vergeben; die Firma Nielsen-Bohny & Co., Zimmerei, hat Teile der Binder für die grosse Halle durch die Firma Gribi & Co. A.-G. (Burgdorf) ausführen lassen, und E. B. Geering hat sich für die Bearbeitung der Betonkonstruktion die Mitarbeit des Ingenieurbureau Meyer-Stehelin (Basel) gesichert.

2. *Vorprojekte.* Die Grundprinzipien für den Bau der Halle VIII sind im Wettbewerbsprojekt vom August 1939 der Architekten Peter Sarasin und Hans Mähly enthalten (Bd. 114, S. 225*). Entsprechend den damaligen Konstruktionspreisen wurden die Hallenbinder in Stahlkonstruktion, der Unterbau, die Vor- und Nebenhalle in Eisenbeton projektiert. Als Folge des Kriegsausbruches konnte die Weiterbearbeitung erst im Herbst 1940 an die Hand genommen werden. Mit Rücksicht auf die Teuerung wurde damals zunächst die Spannweite der grossen Halle von 57 m auf 45 m vermindert und eine Shedkonstruktion in Vorschlag gebracht. Im Frühjahr 1941 wurde wegen der ausserordentlichen Rundeisenknappheit für den Unterbau und die Pfeiler Beton mit sehr schwacher Armierung und für die Dachträger Holz in Aussicht genommen. Die Wände der Haupthalle mussten so ausgebildet werden, dass sie den Winddruck allein aufnehmen konnten; dies führte dazu, aussen sichtbare Strebepfeiler auszuführen, die nun den Bau auch architektonisch charakterisieren.

3. *Ausführungsprojekt* (vgl. Bd. 119, S. 185*). Als Ergebnis der durch die Zeit bedingten Aenderungen ergab sich das Ausführungsprojekt mit einer Vorhalle von 11,50 m Breite, sowie einer Haupthalle von 43,86 m unterer Breite und 78,95 m Länge. Ausser der Vor-

halle sind einschliesslich der Kontrollgänge 560 m² der Haupthalle unterkellert (Abb. 1). Konstruktiv waren zwei Hauptprobleme zu lösen, erstens die Betonkonstruktion von Funda-

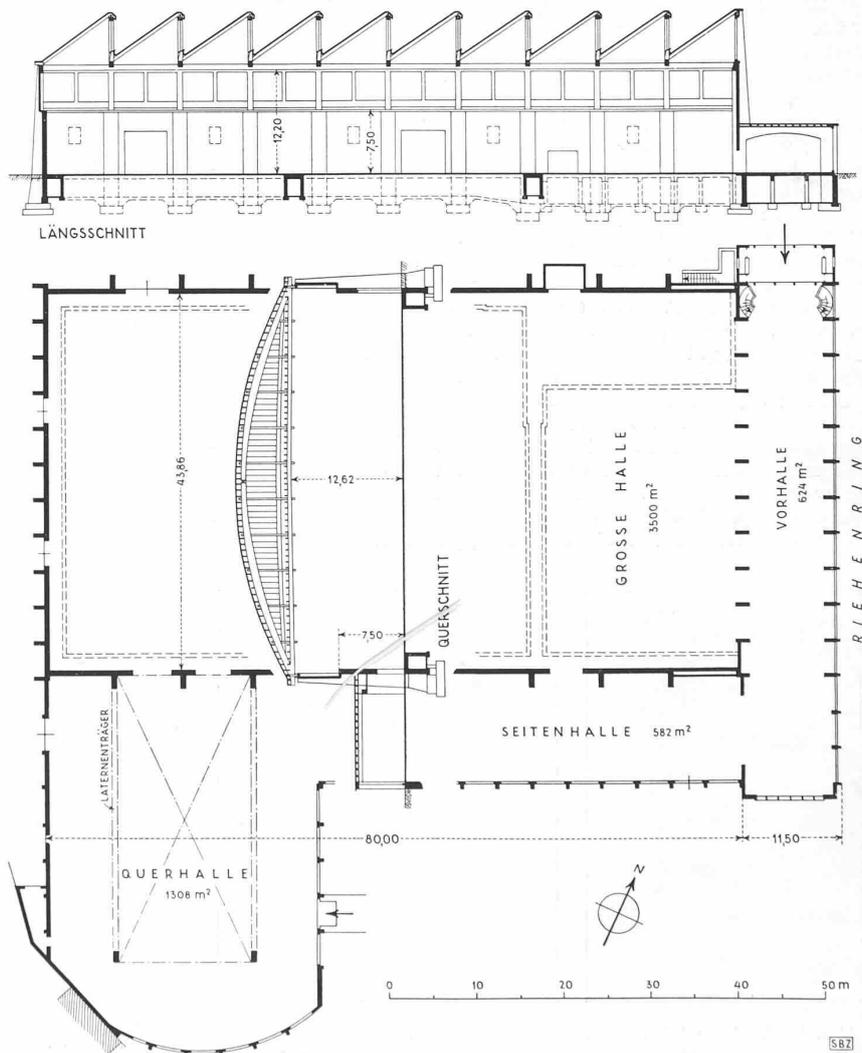


Abb. 1. Mustermesse Halle VIII mit Erweiterung durch Quer- u. Seitenhalle (1943). — 1 : 800